

da nach diesen Seiten hin die Kirche die heftigsten Angriffe erfährt. Während daher solche katholische Lehrsätze, welche mit dem Protestantismus keine Differenz bilden, nur kurz behandelt oder anderen theologischen Disciplinen überlassen werden, wird das Wesen der Kirche, als übernatürlicher und unabhängiger Gesellschaft, das Wesen des römischen Primates und das Verhältnis des Papstes zum Concil, das unfehlbare Lehramt des Papstes mit Lösung der angeblichen Schwierigkeiten, endlich das Verhältnis der katholischen zur protestantischen Glaubenserkenntnis, sehr eingehend und nachdrucksvoll dargelegt. Ueberhaupt bewährt sich hier der Verfasser, ebenso wie auf philosophischem Gebiete, durch seine klare und strenge Beweisführung, ausgedehnte Kenntnis der Literatur und selbständige Behandlung des Gegenstandes; man vergleiche z. B. hiezu die sehr interessanten „allgemeineren Gesichtspunkte zur Beurtheilung der katholischen und protestantischen Glaubensregeln“ (I. die katholische und protestantische Philosophie, II. die heteronome und christliche Sittlichkeit und III. die protestantische Innerlichkeit. S. 274—290) wobei der destructive und protestierende Charakter Kants dem conservativen katholischen des hl. Thomas in den Grundideen der Religion treffend gegenübergestellt erscheint.

Freiburg.

Professor P. Georg Kolb S. J.

- 5) **De effectibus sacramenti extremae unctionis.** Dissertatio historico-dogmatica, quam concinnavit Ign. Schmitz. Freiburg. Herder. 1893. 86 Seiten. 8°. Preis M. 1.50 = fl. —.93.

Das Thema dieses Schriftchens ist engbegrenzt, für eine dogmatisch-historische Monographie indessen sehr geeignet, da dieser schwierige Punkt der Lehre über die heilige letzte Delung ein vortreffliches Beispiel für die dogmatische Lehrentwicklung innerhalb der Kirche darbietet. Mit emsigem Fleiße geht der Verfasser den Spuren zunächst der altkirchlichen Lehre nach, wie sie sich, ziemlich spärlich allerdings bei den ältesten Vätern und kirchlichen Schriftstellern, etwas reicher in den orientalischen und occidentalischen Liturgien finden. Als Ergebnis dieser Untersuchungen stellt sich ihm als Wirkung dieses Sacramentes ein dreifaches dar: zeitliche Gesundung, Sündenvergebung (aus manchen Stellen Tilgung selbst schwerer Sünden), und Stärkung gegen die Anfeindungen des Satans und zur Ertragung des Leidens.

Die genauere Erklärung und Verbindung dieser übernommenen Lehrpunkte blieb die Aufgabe der großen Meister der Scholastik. Unter ihnen ist vorzüglich Bedacht genommen auf Bonaventura, Albertus M. und den Aquinaten. Die hauptsächlichste Divergenz in der Auffassung der Scholastik bezieht sich darauf, ob mit St. Thomas der primäre Effect in die Beseitigung der „*sequelae peccati*“ oder mit Scotus (Bonaventura habe sich später mehr weniger der Ansicht des hl. Thomas genähert) in die Nachlassung der Sünden und zwar der lässlichen, zu setzen sei. —

Das Tridentinum und die nachtridentinische Theologie bilden den dritten Abschnitt der Schrift. Daß das c. 2. de s. unctione die speculative Frage um die Art der Conneexität der Wirkungen dieses Sacramentes nicht löst, erhellt daraus, daß auch nach dem Concile verschiedene Ansichten hierüber ihre namhaften Vertreter gefunden haben. Mit der Auseinandersetzung und Beurtheilung dieser Ansichten, sowie der näheren Erklärung der vom Concile angeführten einzelnen Effecte nach ihrem Wesen und ihren nächsten Ursachen schließt die Schrift. Als Anhang ist ein kurzer Excurs über das „Wiederaufleben“ dieses Sacramentes beigelegt.

Ob der Reichhaltigkeit des beigebrachten Materiales, der übersichtlichen Disposition und der, einige wenige Unebenheiten des Styles abgerechnet, recht klaren und gefälligen Darstellung kann diese Monographie allen empfohlen werden, denen es um tiefere Einsicht in diesen Lehrpunkt zu thun ist.

St. Pölten.

Munndirecteur Dr. J. Gruber.